

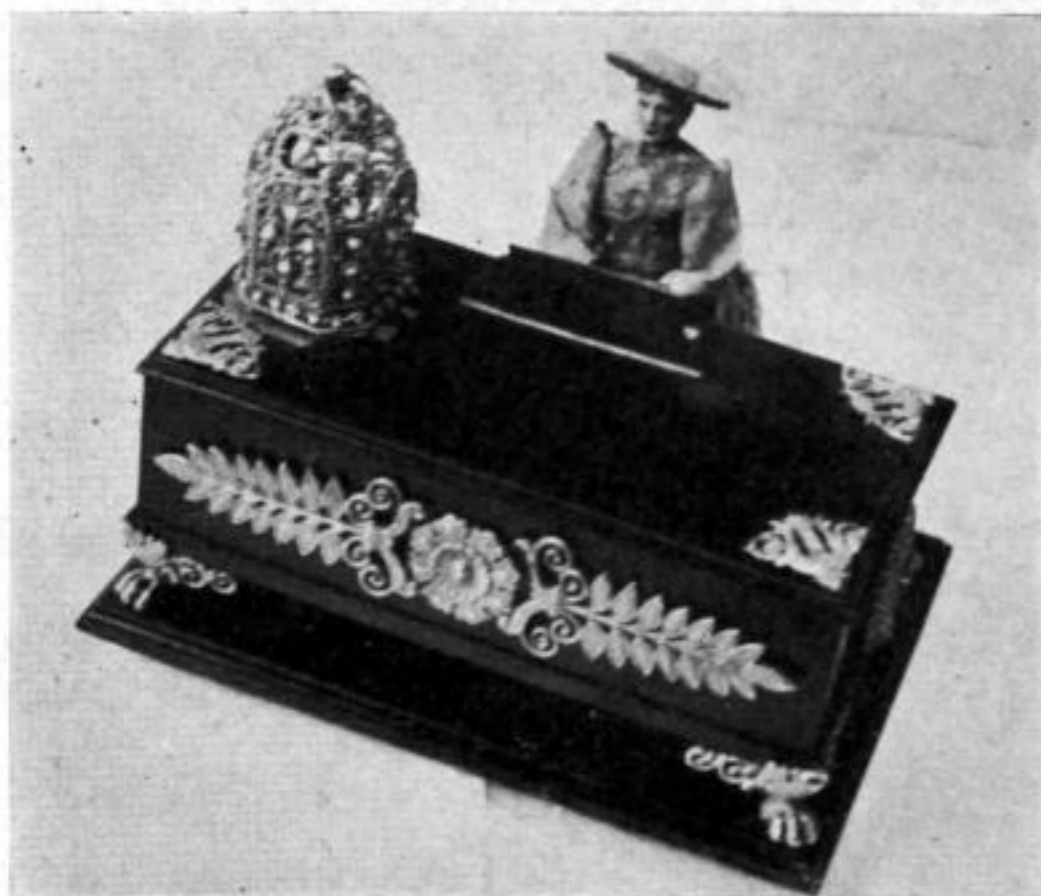
Ein kostbares Kunstwerk

In prunkvoller Krinoline sitzt eine reizende Dame vor ihrem Spinett. Graziös bewegt sie ihr Köpfchen hin und her und folgt den Notenläufen auf ihrer Vorlage. In flinkem Lauf eilen ihre Fingerchen über die Tasten — fehlerlos perlen die Töne aus dem Instrument! Auf dem prächtigen Musikinstrument aus Ebenholz steht ein goldener Vogelkäfig, dessen Tür durch einen leisen Tastendruck geöffnet werden kann: dann singt der kleine Vogel sein Liedchen und versucht, es seiner Herrin gleich zu tun.

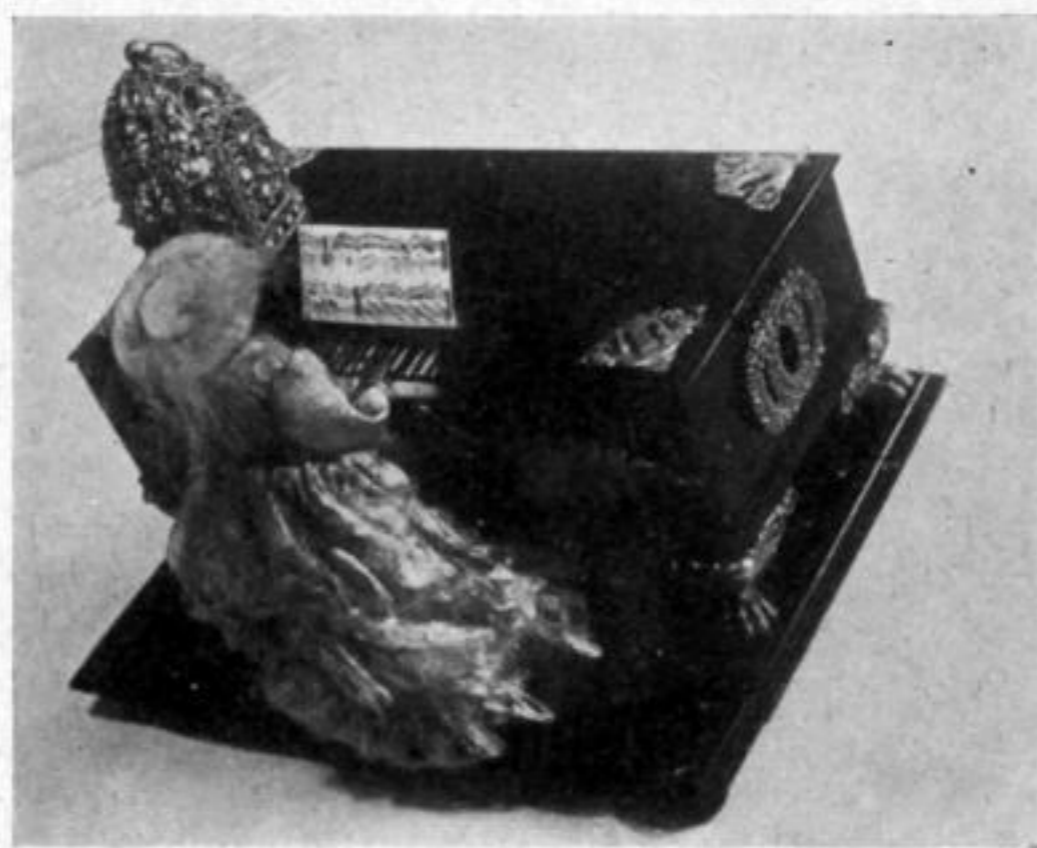
Eine winzige Welt scheint sich uns aufzulun, denn auf einer Grundplatte von nur 12×16 cm ist das Klavier aufgestellt, das nicht höher als 6 cm ist. Ein Automat von seltenem Rang! Er wird durch einen Druck auf

sißer — einen Kölner —, dies Stück der Firma Johs. Hartmann Nachflg. in Berlin zur gründlichen Reparatur zu übergeben. Dort wurde allerdings von Herrn Georg Trampenau, dem die schwierige Arbeit übertragen wurde, festgestellt, daß das Werk schon recht altersschwach war und daß auch verschiedene Teile fehlten. Immerhin ist es möglich gewesen, daß die reizende Klavierspielerin wieder ihrer Aufgabe gerecht werden kann, ihre Umwelt mit ihrer Musik zu ergötzen. Auch das Vöglein zwitschert wieder.

Und wenn Sie nun nach dem geistreichen Verfertiger dieses beachtenswerten Stückes fragen? Er ist leider unbekannt, da kein Zeichen auf seinen Namen hindeutet. Wir haben versucht, Näheres über den Ursprung zu er-



Ein kostbares Kunstwerk: Musizierende Dame



Fotos: Uhrmacherkunst

eine seitlich unter dem Deckel verborgene Taste eingeschaltet. Dann spielt das Musikwerk auf seinen Stahlkämmen — drei verschiedene Stücke sind vorgesehen. Nicht nur, daß die Tasten des Instrumentes in der richtigen Weise abwärts bewegt werden! Nein, sogar jeder einzelne Finger der Spielerin wird entsprechend bewegt, so daß man fast den Eindruck hat, als werden tatsächlich die Tasten von diesen Fingern bewegt. Allmählich ist allerdings das Instrument doch nicht mehr einwandfrei erhalten, und die Bewegungen stimmen nicht recht überein.

Das Notenblatt ist ein besonders hervorzuhebendes Stück der Emailarbeit, da es auf seinem kleinen Raum von nur 20×37 mm einen beträchtlichen Teil der gespielten Noten in wunderbarer Deutlichkeit zeigt.

Materiell das Wertvollste ist allerdings der Vogelkäfig, der aus 18 kar. Gold hergestellt und mit schönen Türkisen besetzt ist. Diese wundervolle Filigranarbeit ist nur 5,5 cm hoch und beherbergt einen kleinen Vogel, der in der üblichen Weise springt und singt und mit den Flügeln schlägt. Sobald das Liedchen beendet ist, schließt sich die Tür.

Wie kommt es wohl, daß man von solch einem Kunstwerk so lange nichts gehört hat und daß es nun urplötzlich auftaucht? Wir haben es einem günstigen Umstand zu verdanken, denn die Altersschwäche veranlaßte den Be-

fahren. Ein erfahrener Kenner vermutet hier das Werk eines Mannes Lagnac, der im Jahre 1808 am 14. Dezember in Berlin gestorben ist und hier das Amt eines Chef-Maschinisten am Berliner Theater bekleidete. Diesem wird nämlich ein solches Werk nachgerühmt, das eine klavierspielende Dame darstellte und dessen Mechanismus von Kennern außerordentlich bewundert wurde. Wir würden uns freuen, wenn wir auf diesem Wege Näheres über dieses prächtige Stück erfahren könnten! (I/1321)

Ordnung

ist die erste Bedingung
des Vorwärtkommens.

Kollegen, führt Bücher!

Benutzt dazu unsere Verbandsbuchführung mit der
genauen Anleitung. Preis mit Abschlußbuch 4,70 Mk.

Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks,
Berlin W 35, Potsdamer Straße 103 a

Postscheckkonto: Leipzig 13953